

Qualität in der Wissenschaft

Agilisierung von Qualitätsmanagement – Ein Praxisbericht zur Digitalisierung von Tenure Track Berufungsverfahren

Franziska Kurka

Zeitschrift: Qualität in der Wissenschaft (QiW)

Jahrgang: 18 (3)

Seiten: 76-78

Verlag: UniversitätsVerlagWebler

Ort: Bielefeld

DOI: 10.53183/QiW-2024-3_76

3 | 2024

Impressum / Verlagsanschrift

UniversitätsVerlagWebler, Reepeweg 5, 33617 Bielefeld

Für weitere Informationen besuchen Sie unsere Website:
universitaetsverlagwebler.de

Oder wenden Sie sich direkt an uns:
E-Mail: info@universitaetsverlagwebler.de
Telefon: 0521/ 923 610-0



UniversitätsVerlagWebler
Der Fachverlag für Hochschulthemen

Franziska Kurka

Agilisierung von Qualitätsmanagement – Ein Praxisbericht zur Digitalisierung von Tenure Track Berufungsverfahren



Franziska Kurka

Digitalization is currently having a major impact on universities. As a result, the concept of agility is also gaining ground. It is also finding its way into theories and practices of quality management (QM). In a project on the digitalization of tenure track appointment procedures at the University of Vienna, agile QM meets traditional QM practices and highlights the difference between the two approaches. Using a PDCA model with an agile focus, this experience of "agilization" is analytically demonstrated for future QM projects. With the opportunities and limitations identified in the conclusion, the approach can be effectively used for specific QM settings.

Digitalisierung ist ein mittlerweile unerlässlicher Baustein in vielen aktuellen Hochschulstrategien. In verschiedensten hochschulischen Verwaltungseinheiten gibt es daher Initiativen und Projekte zur Digitalisierung von Prozessen und Services. Nicht zuletzt mit dieser verstärkten Digitalisierung und dem damit verbundenen Projektmanagement hält auch das Konzept der Agilität in seinen verschiedenen Ausgestaltungen in Management, Verwaltung, Organisation und Leitlinien Einzug in Hochschulen (siehe z.B. Bartonitz et al. 2018; Gautschi/ Schmid 2018; Musati 2021; Scherm 2020 & 2021; Wissenschaftsrat 2021). Das ursprünglich aus dem Kontext der Softwareentwicklung stammende Konzept der Agilität (Beck et al. 2001) hat somit wenig überraschend auch in Theorien und Praktiken des Qualitätsmanagements (QM) Niederschlag gefunden (z.B. Mikeska/Hellenthal-Schorr/Brünken 2023; Sommerhoff 2016; Sommerhoff/Wolter 2019; Wahl 2023). Insofern versteht sich dieser Beitrag aus der QM-Praxis als eine theoretische Analyse der von Agilität geprägten Managementenerfahrungen im Rahmen eines Projekts zur Digitalisierung von Tenure Track Berufungsverfahren an der Universität Wien.

1. Digitalisierung der Tenure Track Verfahren durch ein agil(isiert)es Qualitätsmanagement

Das QM von Tenure Track Berufungsverfahren hat an der Universität Wien durch formative Evaluationsaktivitäten und Optimierung von QM-Instrumenten (z.B. Ist-Stand-Analyse, Prozessoptimierung durch zielgerichtete Planung und Information, Steuerung von Prozessschritten durch Dokumente und Standards sowie geschlechterbezogene Evidenzen) u.a. positive Veränderungen hinsichtlich der Effizienzsteigerung und Beschleunigung, der Geschlechterquoten, der Verbesserung der Dokumentation und des evidenzbasierten Monitorings erreicht. Es wurde dabei klar, dass die Einführung einer spezifischen Softwarelö-

sung für Tenure Track Berufungsverfahren zur weiteren Qualitätsentwicklung wesentlich beitragen kann. Im Zuge der Leitung des in Folge lancierten interdisziplinären und abteilungsübergreifenden Digitalisierungsprojekts zur softwaregestützten Abwicklung von Tenure Track Berufungsverfahren ergab sich die Anforderung zur Agilisierung von Methoden und Praktiken als neuartige Erfahrung für das klassische QM.

2. Darstellung der Erfahrungen mit Agilität

Unter Agilisierung wird in diesem Beitrag eine induktive Erfahrung über gegenüber dem klassischen QM veränderte Arbeitsweisen, Methoden der Zielerreichung und Modi der Zusammenarbeit im Digitalisierungsprojekt verstanden, die zunächst kein explizites Ziel des QM war. Dieser agile Modus der Projektzusammenarbeit, der durch ein interdisziplinär eingebettetes QM moderiert wurde, hat sich jedoch als besonders zielführend für die verstärkt flexible, ergebnisoffene, feedback- und bedarfsorientierte Pilotierung von Software-/Prozess-Modulen erwiesen. Die Darstellung dieser Erfahrung folgt einem Aufbau in drei Schritten: Durch die theoretische Analyse mittels des Plan-Do-Check-Act-Zyklus (PDCA-Zyklus) mit Fokus auf Agilität (3) nach Mikeska et al. (2023) wird diese Erfahrung instrumentell zugänglich gemacht und im Weiteren am Beispiel des implementierten Begutachtungsprozesses exemplarisch angereichert (4). Die anschließenden Schlussfolgerungen und Erkenntnisse eröffnen die Möglichkeit für einen bewussten Einsatz in zukünftiger Projekt- bzw. QM-Arbeit (5).

3. Ein PDCA-Modell des agilen Qualitätsmanagements

Mikeska et al. (2023, S. 77f.) adaptieren die vier Phasen des klassischen PDCA-Zyklus mit Rücksicht auf die vier Prinzipien des Manifests für agile Softwareentwicklung. Es resultiert damit ein PDCA-Zyklus mit Fokus auf Agilität (s. Abb. 1) bestehend aus vier veränderten Bausteinen.